

06.04.2004

136/2004

Tierschutz/Osterbräuche

- -

Claudia Hämmerling, tierschutzpolitische Sprecherin, erklärt:

Ostern wird mit der „Null“ erst schön!

Eier aus Legebatteriehaltung stehen für Tierquälerei und dürfen deshalb auch zu Ostern nicht gekauft werden. Beim Einkauf der Ostereier sollte man sich nicht von täuschenden Bildern auf der Verpackung leiten lassen. Der Stempel auf der Eierschale verrät mehr über die Herkunft als der Pappkarton drumherum. **Kauf kein Ei mit einer Drei, denn die Drei steht für Tierquälerei.** Die Null am Anfang der Zahlenkombination steht für rund um glückliche Hühner aus der ökologischen Landwirtschaft. Eier mit einer „eins“ auf der Schale stammen aus Freilandhaltung, die „zwei“ steht für Bodenhaltung.

Aber nicht nur die Eier, auch der Hase will mit Bedacht gekauft sein. Der beliebte österliche Hasenbraten stammt ebenfalls nicht selten aus der tierquälereichen Batteriehaltung. Billiges Kaninchenfleisch wird genauso in der Massentierhaltung produziert wie Billig-Geflügel. In 450 Mastbetrieben Deutschlands werden 95 Prozent aller Kaninchen unter qualvollen Bedingungen fabrikmäßig gezüchtet und gemästet. Das heißt, mehrere Millionen Kaninchen werden jedes Jahr in engen Drahtkäfigen auf Gitterrosten produziert, in denen sie sich nicht einmal umdrehen, geschweige denn hoppeln oder springen können. Verhaltensstörungen wie Kannibalismus, Skelettdeformationen, Pfotenverletzungen sind die Folge.

Wer sich den Appetit nicht verderben lassen und auf den Kaninchenbraten nicht verzichten will, sollte sein Kaninchen vom Bio- oder Neulandfleischer kaufen!